



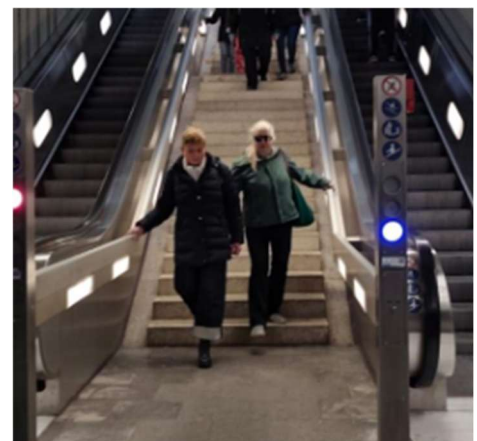
Außerdem machte er uns mit den **Assistenzaufgaben der Hörtechnik** vertraut.

Nach dem Schulungsende sind wir gemeinsam zum Hotel AVENUE gegangen und dann noch im Restaurant Heilig-Geist-Spital eingekehrt, wo wir einen geselligen, fränkischen Abend verbracht haben. Auf dem Weg ins Hotel haben wir noch eine private Stadtführung von Britta durch Nürnberg bekommen.



Am nächsten Morgen haben wir uns beim **Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte** getroffen und wurden direkt am Tor durch **Ines Hübschmann / Martina Irlbacher** auf die Besonderheiten der Anlage

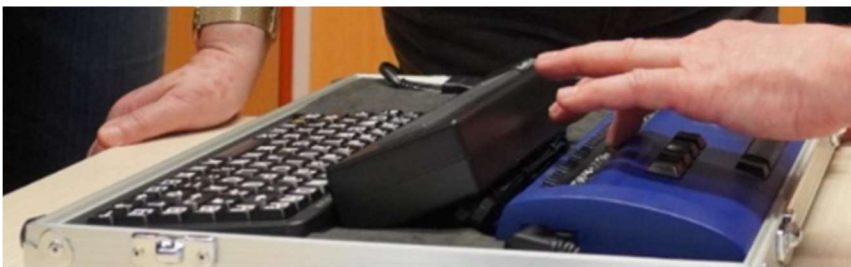
aufmerksam gemacht. So ist es wichtig, dass es keine Bordsteine gibt und dass Gefälle und Leitstreifen den Weg weisen.



Das Modul **Sehende Begleitung** wurde mittels einer Verdunkelungsmaske durch die blinde Erkundung unseres Seminarraumes fortgesetzt. Diese beeindruckende Erfahrung hat uns verdeutlicht, worauf wir als HSA achten sollten und wie anders die Wahrnehmung ist, wenn der Sehsinn beeinträchtigt ist bzw. komplett wegfällt. Positiv fand ich, dass jeder im eigenen Tempo und Umfang vorgehen konnte und dann seine Beschreibung des Seminarraums vortragen durfte. Nach einer Pause haben wir die Sehende Begleitung abwechselnd mit einem Partner praktisch geübt. Hinweise zu Sicherheitsaspekten gab es nach dem Mittagessen und dann haben wir Übungen mit dem öffentlichen Verkehr gemacht, wobei wir wieder abwechselnd in die Rollen des Beeinträchtigten und des Führenden schlüpfen. Hierbei halfen uns bestimmte Simulationsbrillen. Nach diesem sehr eindrucksvollen und lehrreichen Wochenende ging es zurück nach Hause. Wir haben uns richtig gut verstanden und freuten uns schon auf das Folgeseminar, bei dem wir uns in München am Hauptbahnhof trafen.

Auf der Fahrt nach Saulgrub konnten wir direkt Betroffene begleiten. So haben wir unser Gelerntes praktisch angewendet und lernten unsere „Versuchskaninchen“ kennen und sie uns angehende HSA. Nach einem sehr leckeren Mittagessen, bei dem wir unterstützen durften, brachte uns **Steffen Erzgraber rechtliche Aspekte** näher. Nach der Kaffeepause berichteten **verschiedene Hörsehbehinderte (HSB)** von ihrer **Lebenssituation mit TeilhabebARRIEREN** und sehr beeindruckend, wie sie damit umgehen. Vor dem gemeinsamen Abendessen gab es noch **Schriftliche Informationsvermittlung** von der bezaubernden **Melanie Fleischmann**. Gemeinsam ließen wir den Tag im Stüberl des Hotels mit angeregten Gesprächen ausklingen.

Nach dem Frühstück berichtete **Angela Henkel** sehr anschaulich und emotional vom **Assistentenselbstverständnis** und Britta wiederholte mit uns das **Lormen** und stellte **TabCom** (Kommunikationssystem für Taubblinde, siehe Bild Tastatur mit Braille-Zeile) vor.



Nach einer ausgiebigen Stärkung begleiteten wir HSA „unsere“ HSB bei einer **Wanderung**. Dabei konnten wir auf die einzelnen Bedürfnisse und Vorlieben eingehen und die wunderschöne Landschaft bei anregenden Gesprächen genießen. Die Kaffeepause wurde kurzerhand in den Seminarraum verlegt, damit wir **Merkzeichen, Nachteilsausgleiche und Finanzierung von Assistenz** bis zum Abendessen von **Britta Achterkamp** und **Peter Bleymaier** kennenlernen konnten.

Auch an diesem Abend konnten wir die Gesellschaft der Gruppe genießen.

Der nächste Morgen begann mit einer kleinen **Lormübung mit Kreuzworträtsel** und wir unternahmen nochmal eine **Wanderung**. Nach dem Mittagessen zeigte uns **Melanie Fleischmann** „**Einflüstern**“ / "**Mitschreiben**“ und was es dabei zu beachten gibt. Wir brachen dann gemeinsam auf und begleiteten unsere HSB sicher nach München. Ich bin sehr dankbar für die vielen Übungen und Informationen, die wir an diesen gut durchdachten Wochenenden erhalten haben. Diese helfen mir im Umgang mit Hörsehbehinderten und ich freue mich auf weitere Einsätze als HSA.